

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sollen gleich den Lilien nach Oben gerichtet sein. — Die Lilien geben einen starken Geruch von sich, man kann es nicht lange aushalten, in ihrer Nähe zu sein. Die Jungfrauen sollen so fromm, so eingezogen, so schamhaft, so ehrbar gekleidet sein, daß niemand sich getraut, in ihrer Nähe unanständige, zweideutige oder gar unkeusche Reden zu führen. Liebe Christen! hier muß ich eine Bemerkung machen: Wie kommt denn das? Ein unkeuscher, wollüstiger, verführerischer Jüngling geht auf einem Wege; da sieht er auf einmal eine wahrhaft fromme, christliche Jungfrau. Was thut der Jüngling, der sonst ein Feind der jungfräulichen Reinigkeit gewesen ist? Er sieht die Unschuld aus ihren Augen, an ihren standesmäßigen, reinen, ehrbaren Kleidern, kurz, in allen Geberden herausleuchten. Nun, was thut der Jüngling beim bloßen Anblick einer solchen reinen, frommen, unschuldigen Jungfrau? Er bleibt auf einmal stehen, und getraut sich kaum beim ersten Anblicke derselben weiter zu gehen; er wird von einer gewissen Furcht ergriffen, und geht endlich, ohne ihr nur ein Wort zu sagen, bei ihr vorüber. Dieser nämliche Jüngling geht dann seinen Weg fort, und da begegnet ihm eine andere Jungfrau, der man es schon an ihrer frechen, ärgerlichen Kleidung, an ihrer ungesitteten Stellung, an ihrem Gesichte, und in ihrer ganzen Lebensweise herunter lesen kann, daß sie diese schöne Lilie der Unschuld schon längst in den Staub der Erde hinein getreten hat. Nun, was thut er jetzt beim Anblicke dieser zweiten Jungfrau? Der Jüngling, er geht hin zu ihr, er berührt, er betastet sie, er erlaubt sich alle abscheulichen Freiheiten, er führt abscheuliche, ärgerliche, unkeusche Gespräche; und die ärgerliche Jungfrau zeigt daran ihr größtes